

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N: 24.

Dienstag, den 24. Februar 1880.

33. Jahrg.

Er scheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (C. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat anher mitgetheilt, daß in den Taubstummenanstalten zu Dresden und Leipzig nach Oftern dieses Jahres außer den bereits angemeldeten noch einige andere taubstumme Kinder Aufnahme finden können.

Die Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden daher angewiesen, diejenigen innerhalb der von ihnen vertretenen Gemeinden aufhältlichen taubstummen Kinder, deren baldige Aufnahme in eine Taubstummenanstalt nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 30. Juni 1860 (Gesetz- und Verordnungsblatt v. 1860 S. 88 fl.) zulässig und wünschenswerth erscheint, unter Beifügung der unter IIIa, VI und VII der angezogenen Bekanntmachung bezeichneten Zeugnisse bis spätestens

den 8. März dss. Js.

anher anzuzeigen.

Nicht minder werden dieselben hierdurch angewiesen, ein Verzeichniß aller bis zum 10. des laufenden Monats zur Aufnahme in eine Taubstummenanstalt noch nicht angemeldeten taubstummen Kinder ihrer Gemeinden, insoweit dieselben bereits im volksschulpflichtigen Alter stehen oder dasselbe doch bis zum 30. Juni dss. Js. erreichen, unter Aufzählung der Namen, des Geburtstages und Geburtsortes der Kinder, der Namen, des Standes und Wohnortes ihrer Eltern, sowie unter Erklärung darüber, in welcher, bez. ob in ausreichender Weise für Erziehung und Unterricht der Kinder gesorgt ist, oder Vacatstehen bis spätestens

den 1. April dieses Jahres

anher einzureichen.

Großenhain, am 18. Februar 1880.

Die Königl. Bezirkschulinspektion.
Pechmann. Wigand.

v. Cr.

Abonnements

auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ für
den Monat

März

werden von sämtlichen Postanstalten,
den Landbriefträgern, den Expeditionen
in Riesa und Strehla, sowie deren Boten
zum Preise von 45 Pf. angenommen.
Die Verlags-Expedition.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 22. Februar. Kaiser Wilhelm hat Eränen bei der Nachricht von dem Petersburger Ereigniß vergossen. Er erhielt die Kunde von dem Attentat früh aus einer directen Meldung des russischen Kaisers unmittelbar, nachdem er sich aus dem Schlummer erhoben. Er stützte den Kopf in die Hände, dachte lange nach und schrieb dann noch immer thranenden Auges mit eigener Hand ein Telegramm an seinen Neffen, den Czaren, in dem er diesen zu seiner Errettung beglückwünschte. Der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, begab sich unmittelbar nach der Explosion zum Kaiser Alexander, um ihm seine Freude anlässlich der glücklichen Errettung auszudrücken.

(Vom Reichstage.) Das Haus erledigte in der vorgestrigen Sitzung zunächst zwei Vorlagen ohne Belang und schritt sodann — die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern war mit knapper Noth zusammengebracht — zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Hierbei wurden im Ganzen 202 Stimmentzettel abgegeben, darunter 94 unbeschriebene. Von den 108 gültigen Stimmen erhielt der deutsch-conservative Abg. Kiermann 102. Er war somit gewählt und nahm die Wahl an. Die weißen Zettel rührten außer von den Liberalen auch von einem Theile der deutschen Reichspartei her.

Im December 1879 hat die deutsche Armee, mit Ausnahme des bayerischen Contingents, durch Tod verloren 116 Mann und 12 Invaliden, worunter bedauerlicher Weise wiederum durch Selbstmord 15 Mann. Auffallend ist ferner, daß auch die Lungenkrankheiten die ungewöhnlich hohe Biffer von 20 Opfern erreichten, wobei noch die an chronischen Lungenleiden (Entzündungen u.) Gehebrnen außer Rechnung gelassen sind. Die Gesamtzahl des Krankenbestandes am 1. Januar 1880 betrug 8749 Mann, demnach in Prozenten der Effectivstärke 2,4 Prozent.

Slogan, 18. Februar. Wie der „Stadt- und Landbote“ erzählt, ist gestern das Dorf Jersau der Schauplatz eines höchst bedauerlichen und in seinen

Folgen für die Teilnehmer jedenfalls recht beklagenswerthen Ereignisses gewesen, über dessen Veranlassung Folgendes mitgetheilt wird: In Jersau domicilirt einer jener wucherischen Blutsauger, die durch gewisse, von der Moral verurtheilte, vor dem Gesetze leider noch straflose Mittel den allmählichen Ruin ihrer Opfer und dadurch unsäglichen Jammer über ganze, früher wohlhabende Familien herbeiführen; der Mann hatte deshalb auch schon seit längerer Zeit den Groll und Haß der Bewohner auf sich geladen. Gestern nun hatte ein hiesiger Gerichtsvollzieher in Ausübung seines schweren Amtes sich in Jersau einfinden müssen, um bei einem der jüngsten Opfer jenes „Wiedermannes“ mit Beschlagnahme vorzugehen. Die erbitterten Landbewohner, etwa 50 bis 60 Personen, die schon an dem Wucherer Lynchjustiz geübt haben sollen, haben sich nun in ihrer Verblendung leider so weit vergessen, auch den Beamten anzugreifen und thätlich zu mißhandeln, um ihn an der Ausübung seines Amtes zu hindern; sie werden deshalb diese gesegwidrige Handlung schwer zu büßen haben.

Belgien. In Belgien macht sich ein Umschlag der öffentlichen Meinung zu Gunsten Deutschlands bemerklich. So kennzeichnet die daselbst herrschende Stimmung einen Artikel der „Preussischen Jahrbücher.“ Vor 50 Jahren heißt es, habe den Belgiern der Gedanke nicht fern gelegen, sich Frankreich in die Arme zu werfen; allein die Franzosen irrten, wenn sie glaubten, daß diese Strömung jetzt noch anhalte. Nachdem das Kaiserreich während der 18 Jahre seines Bestehens Belgien in fortwährender Aufregung erhalten, haben Sedan und die Einigung Deutschlands das Land aufathmen lassen. Man begreife dort, daß man an Deutschland einen uneigennütigen Nachbar und einen Freund habe; infolge dessen steige auch die Freundschaft Belgiens für Deutschland. Belgien habe sein Vertrauen auf Deutschland gesetzt, und mehr als irgend ein Volk seien die Belgier auf den Wunsch angewiesen, daß das deutsche Reich einig und stark bleibe.

Rußland. Petersburg, 21. Februar. Das Leichenbegängniß der bei der Explosion im kaiserlichen Winterpalais verunglückten Soldaten fand gestern im Beisein des Regimentschefs, des Großfürsten Konstantin, unter großer Theilnahme von Offizieren aller Grade der hiesigen Garnison und der Bevölkerung statt. Die Särge wurden von Offizieren getragen. Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger wohnten den Leichenfeierlichkeiten in der Caserne des Regiments bei und besuchten die Verwundeten im Lazareth.

Ein weiterer Bericht des „Regierungs-Anzeigers“ theilt Nachstehendes mit:

Die Explosion erfolgte am 17. Februar in den, Wohnräume und Corridore enthaltenden Souter-

rains des Winterpalais. Ueber denselben befand sich die Wachtstube mit doppelt gewölbter Decke. Das untere Gewölbe erhielt durch die Explosion zwei Löcher. In dem über der Wachtstube befindlichen Speisezimmer ist das Parquet nur an zwei, den Bödern im Gewölbe entsprechenden Stellen geblieben. Außerdem bekam die Wand Risse. Die Explosion wurde nach der Meinung der Experten durch Dynamit veranlaßt, dessen Quantum auf 2 Pfund geschätzt wird. Man glaubt, daß der Dynamit vor der Explosion in oder auf dem Ofen in der Souterrainswohnung gelegen hat. Die Explosion erfolgte 6 Uhr 20 Minuten. Nach amtlicher Meldung sind von dem finnländischen Regimente 10 Mann getödtet und 44, darunter 8 Mann schwer, verwundet. Für die Hinterbliebenen der Gefallenen und für die Verwundeten wird bestens gesorgt. Bei dem Besuche der durch die Explosion verwundeten Soldaten im Lazareth richtete der Kaiser an jeden Einzelnen theilnehmende Worte und sprach seinen Dank für ihre Treue und Pflichterfüllung aus. — Gestern ist der 11. Soldat infolge seiner bei der Explosion erhaltenen Verwundung gestorben.

Den russischen Blättern ist unterzogen worden, irgend welche auf die Katastrophe bezügliche Nachrichten zu veröffentlichen, so lange dieselben durch den Regierungsboten nicht beglaubigt sind. Als ein auffallender Umstand wird übrigens constatirt, daß der wachhabende Offizier verschwunden ist.

Der am Dienstag in Paris verhaftete Russe ist, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, dem Vernehmen nach beschuldigt, daß er der Urheber des Attentats auf der Moskauer Eisenbahn sei; er war nach Frankreich entkommen und hielt sich in der Provinz auf, als seine Genossen in Petersburg ihm telegraphirten, die Polizei mache große Anstrengungen, ihn aufzufinden. Zwei verdächtige Depeschen, die an ihn geschickt waren, wurden von der französischen Polizei angehalten; in Folge des Ausbleibens von Depeschen wurde der Russe besorgt und kam nach Paris, wo er sofort verhaftet wurde. Er ist 28 Jahre alt, hat Petersburg Mitte Januar verlassen und sich in Berlin und Frankfurt a. M. aufgehalten. Das vom russischen Botschafter Fürsten Deloff gestellte Gesuch um Auslieferung desselben ging seiner Ankunft in Paris bereits voraus.

Einige Petersburger Briefe entnehmen das „D. Wbl.“ die Mittheilung, die Panik sei eine so große, daß verschiedene begüterte Familien die Stadt verließen und sich ins Ausland begeben wollten. In Folge dessen soll der General Drentelen, Chef der Gendarmerie, die Ertheilung von Reisepässen nach dem Auslande vorläufig sistirt und sämtliche Grenzämter avisiert haben, diejenigen Personen, welche russische Pässe besitzen und über die Grenze ins Ausland reisen, einer gründlichen Disquisition zu unterziehen. In allen Kasernen

sind Truppenabtheilungen konfignirt und auf dem Plage vor dem Winterpalais und auf dem Newski-Prospect sind je 12 Geschütze aufgefahen. Die Gemahlin eines hochstehenden Beamten des Winterpalastes sollte verhaftet und in das Gefängniß eingeliefert werden, auf ausdrücklichen Befehl des Czaren ist davon aber Abstand genommen worden. Die Dame wird jedoch in ihrer Wohnung im Palast streng überwacht und jede Verbindung mit ihrem bereits verhafteten Gemahl ist ihr abgeschnitten.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, den 23. Februar 1880.

Die Zeit ist gekommen, wo es jedem Besitzer eines mit Büumen und Sträuchern bewachsenen Grundstückes Pflicht ist, das Abraupen derselben vorzunehmen. Die Eier der Spinner sind es, welche man abzuschneiden hat, ehe aus ihnen die ungemein schädlichen Raupen entstehen. Die Meisen, welche in den Obstgärten als Feinde dieser Eier auftreten, können gegen sie allein nicht fertig werden; hier muß der Mensch schon selbst helfend mit eingreifen. Die Arbeit ist nicht schwer, aber lohnend.

Dresden, 21. Februar. Auf der Elbe weit vor der Albertbrücke kam gestern Nachmittag ein junger Mensch auf einer Eischolle daher getrieben, der gewiß, wie Alle, die ihn sahen, der Ueberzeugung war, daß er verloren sein müsse, wenn nicht baldige Hilfe nahe. Da kamen zwei aus der Elbe Sand hebende Arbeiter in einem Kahne herbei und erreichten Scholle und Mann noch in dem Augenblicke, als erstere an einem Pfeiler zerschellte, während der Gefährdete im Momente zuvor durch einen Sprung sich noch in den Kahn zu retten vermocht hatte. — Wie leicht unüberlegter Spas in bitterem Ernste und Leiden enden kann, zeigt wieder ein Mal ein gestern in einer Restauration auf der Ertlichstraße vorgekommener Fall. Ein Gast ergriff den Wirth um den Leib und stauchte ihn scherzweise so hart auf der Diele auf, das Jener einen Kniegelenksbruch davon trug, der ihn leider lange wird an das Bett fesseln.

In Loshwitz hat am Sonnabend gegen Mittag, vermuthlich in Folge des Thauwetters, ein Bergsturz stattgefunden, durch welchen das zum Grundstücke der verno. Steglisch, im Grunde Nr. 206, gehörige Auszugshaus, in welchem der Auszügler Peipe seine Wohnung hatte, vollständig zertrümmert worden ist. Glücklicher Weise ist kein Menschenleben zu beklagen. Peipe, den man unter den Trümmern begraben wähnte, hatte kurz vor der Katastrophe das Haus verlassen, um in das Dorf zu gehen. Er kehrte zurück, als man eben Nachgrabungen nach dem vermeintlich Verschütteten anstellen wollte.

Auerbach, 20. Februar. Ein etwa 18jähriges Hühelmädchen wollte am Dienstag Vormittag ihre Koffertanne aus dem Ofen des Stieffales nehmen. Hierbei mag sie mit ihrem Gewande der offenstehenden Feuerung zu nahe gekommen sein. Ihre Kleider zünden sich plötzlich Feuer. Trotz der Bemühungen einiger Sticker, welche die Arme mit Wasser begossen, ist sie schwer verbrannt und mußte im Siechbort in das Krankenhaus gebracht werden.

Zwidau. Auf Veranlassung eines hier wohnenden Agenten verließen im vorigen Jahre eine große Anzahl von Arbeitern aus dem Zwidauer, Glauchauer, Chemnitzer und Annaberger Bezirke, welche der socialdemokratischen Bewegung mehr oder weniger nahe standen, das deutsche Vaterland, um in Brasilien sich eine neue Heimath zu begründen. Im Mai war der erste Zug aufgebrochen, dem im Juni ein zweiter folgte. Die ersten Nachrichten, welche von glücklicher Fahrt und Landung meldeten, lauteten sehr befriedigend und erweckten in Vielen, denen die zur Ueberfahrt nöthigen Mittel nicht zu Gebote standen, auf's Neue den Wunsch, Jenen nachzufolgen. Die neuesten Nachrichten aber geben ein ziemlich düsteres Bild von der Lage der Ansiedler. Ein Brief aus der Colonie Maria Luisa bei Paranaguá, Provinz Paraná in Brasilien, welchen der „Stollberger Anz.“ veröffentlicht und dessen Echtheit durch die Deutscher der Sprache, sowie durch die Rängel des Stils ausreichend festgestellt ist, beklagt sich auf das Bitterste über die getäuschten Hoffnungen, über die Mangelhaftigkeit der Wohnungen und über die ungewohnte Lebensweise, überhäuft den Vermittler, der durch seine Vorspiegelungen so viele Menschen in's Unglück gelockt habe, mit den heftigsten Verwünschungen, und schließt mit den rührendsten Wünschen, daß die Könige und Regenten mit helfen möchten, daß die Befährten in ihre alte Heimath, welche sie nicht aus Unlust zur Arbeit, sondern nur in der Hoffnung, sich zu verbessern, verlassen hätten, zurückkehren könnten.

Am Donnerstag Nachmittag ertranken die beiden

Kinder des in Wilsau wohnenden Bergarbeiters Lorenz in der Mulde. Das 13 Jahre alte Mädchen war mit ihrem 5 Jahre alten Bruder oberhalb der Brücke von Wilsau nach Haslau über die zugefrorene Mulde gegangen, um, wie gesagt wurde, ihrem von einem Bergabwärts heimkehrenden Vater entgegen zu gehen. Das Warten mochte ihnen zu lang werden und so traten die beiden Geschwister wieder ihren Rückweg über das Eis an. In der Mitte angekommen, brach plötzlich das Eis und beide Kinder versanken und kamen unter dasselbe. Nach einiger Zeit kam an einer eisfreien Stelle das Mädchen wieder zum Vorschein und wurde todt ans Land gezogen, während der kleine Knabe nicht aufgefunden wurde.

Elsterwerda. Der Hülfsvorsteher Mannsch in Lauthammer traf kürzlich auf einem Patrouillengange im Walde mit einem Wilddiebe zusammen und erhielt von demselben einen Schuß in's Bein. Das verlegte Glied mußte in Folge dessen amputirt werden; leider zog die Amputation den Tod des pflichttreuen Beamten nach sich. — Einen plötzlichen Tod hat der Gutsbesitzer Grafe in Großthiemig im Dorfe Delsniz gefunden. Derselbe fuhr jüngst nach Großenhain und wollte für einen Bekannten in Delsniz etwas mitbringen. Als er auf dem Heimwege die besorgte Waare abgab, stürzte er so unglücklich vom Wagen, daß er sich die Hirnschale zerschlug und als Leiche in sein Haus gebracht werden mußte.

Theater.

Aus unserer rebenumranten Nachbarstadt Meissen sind die Jünger und Jüngerinnen Thaliens herbeigezogen, um uns in der Winterfaison noch für kurze Zeit den lang entbehrten Genuß des Theaters zu bereiten. Als Debut der Truppe ging am Sonntag nach vorausgeschicktem Prolog, gesprochen von Fr. Jermwig, das allerliebste, an überraschenden Momenten und komischen Situationen reiche dreiactige Lustspiel: „Das Stiftungsfeß“ von G. v. Moser in Scene. Ohne auf Details einzugehen, wollen wir nur bemerken, daß sämtliche Rollen recht wacker gespielt wurden und das Ensemble des Spiels nichts zu wünschen übrig ließ. Das Haus war sehr mäßig besetzt. Montag den 23. Februar kommt „Ihre Familie“, Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 4 Bildern von Dr. Jul. Stinde und Georg Engels, Musik von Michaelis, zur Aufführung. „Ihre Familie“ ist neuestes Repertoire-Stück des Carola-Theaters in Leipzig und ist an allen großen Bühnen Deutschlands mit größtem Erfolg aufgeführt worden; das Stück dürfte demnach auch unser Theaterpublikum zufriedenstellen.

Sizung der Meißner Strafkammer

am 17. Februar 1880.

Während am 25. November vor. J. die Hauptverhandlung gegen den ehemaligen Versicherungsagenten Karl Eduard Dölligsch aus Mautitz, welche damit endigte, daß der Angeklagte wegen Urkundenfälschung und Betrug zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, stattfand, beschuldigte der als Zeuge abgehörte Agent und Thierarzt Carl Schupp in Riesa Dölligsch auch noch der Unterschlagung von gegen 130 Mk. Versicherungsgeldern. Da der Beschuldigte leugnete und es an sonstigen Beweismitteln gebrach, konnte diese Sache nicht zum Gegenstand der damaligen Hauptverhandlung gemacht werden. Die inzwischen angestellten Erhebungen hatten jedoch den Erfolg, daß heute eine zweite Hauptverhandlung gegen den aus der Strafanstalt Zwidau vorgeführten Angeklagten abgehalten werden konnte. Dölligsch war geständig, von den von ihm in der Zeit vom 22. August bis 16. Nov. 1878 für die deutsche Feuervers.-Gesellschaft in Berlin vereinnahmten Prämiengeldern etwa 120 Mk. nicht abgeliefert, sondern für seine Privatbedürfnisse verwendet zu haben. Unter Wiederaufhebung des früheren Urtheils wurde er daher wegen sämtlicher ihm zur Last fallender Straftthaten mit 1 Jahr 8 Monaten Gefängniß belegt.

In der in geheimer Sizung abgehaltenen Hauptverhandlung wider den Schmied Rudolf Wolfrath in Riesa wurde der Angeklagte der ihm beigezeichneten Unzucht mit einem Mädchen unter 14 Jahren nicht für überführt erachtet und daher freigesprochen. Als Bertheidiger stand ihm Herr Rechtsanwalt Franke zur Seite.

Bermischtes.

* Schon wieder ein Theater-Brand! Aus Rostock wird vom Freitag Abend 9 Uhr gemeldet: Heute Abend 8 Uhr brach in dem hiesigen Stadttheater eine Feuersbrunst aus, die noch fort dauert

und das Haus anscheinend vollständig in Asche legen wird. Eine Vorstellung hatte des heutigen Vultags wegen nicht stattgefunden, über die Entstehungursache ist bis jetzt Nichts bekannt.

Butterpreise in Riesa.

Sonnabend, den 21. Februar 1880.

1 Kilogramm Butter 1 Mk. 60 Pf. bis 1 Mk. 68 Pf.

Börsenwochen-Bericht.

(Originalbericht des Bankhauses Max Levenstein, Berlin W., Charlottenstraße 55.)

Berlin, 21. Februar. Der dieswöchentliche Verlauf der Börse hat die früher von dieser Stelle geäußerte Ansicht nach jeder Richtung hin bestätigt. Die Course nahmen im Großen und Ganzen steigende Richtung, ohne daß indeß das Geschäft Anfangs größere Lebhaftigkeit gezeigt hätte. Will man der Börse auch fernerehin in ihrer freundlichen Gestaltung nicht hinderlich sein, so wird eine Reaction, wie sie schließlich eintrat, nur allereits willkommen geheißen werden müssen. Das ganze Geschäft gewinnt dadurch eine solidere Basis, und man wird um so eher die Hoffnung auf ein Fortbestehen der günstigen Strömung aussprechen dürfen, als auch der Geldhand überaus flüssig bleibt.

Der internationale Speculationsmarkt zeigte in den ersten Tagen nichts besonders Erholungsartiges. Erst am Mittwoch war wieder regeres Leben wahrzunehmen, und zwar standen, wie natürlich, russische Anleihen und Noten im Vordergrund des Geschäftes. Creditactien erfreuten sich fortgesetzt größter Aufmerksamkeit in Wien und lenkten darum auch hier das Interesse in hervorragender Weise auf sich. Vollkommen vernachlässigt blieben hingegen Franzosen und Lombarden. Ungarische Goldrente lag im Allgemeinen still.

Deutsche Bahnen haben schon seit Langem nicht eine so hervorragende Stellung eingenommen, wie in der abgelaufenen Berichtsperiode. An der Spitze der Bewegung standen Bergisch-Märkische, auf deren Steigerungsfähigkeit an dieser Stelle des Vortrages hingewiesen wurde. Von anderen Bahnen sind als höher zu nennen: Mainzer, Thüringer, Oberelsässische, Freiburger und Rechte-Oberufer. Von letzteren Werthen ist nicht viel zu sagen. Das Geschäft in denselben entwickelte sich sehr ruhig.

Das Geschäft in Banken war zeitweise überaus belebt und die speculativen Devisen: Disconto-Commanidit, Deutsche Bank und Darmstädter stark steigend. Der colossalen Hausse in Commanidit wird eine gewisse Berechtigung nicht abzuspüren sein, hingegen sind die Erhöhungen der letzteren beiden Devisen nur dem Umstande zuzuschreiben, daß man sich in gewissen Kreisen übertriebenen Hoffnungen in Bezug auf die Einzelheiten des Abschusses pro 1879 hingiebt. — Spielbagen-Bank veränderten sich wenig. — Begehr zeigte sich für Coburger Credit und Berliner Handelsgesellschaft.

Unter den Bergwerks-Actien waren die leitenden Effekten, Laurahütte und Dortmund, in den Hintergrund gedrängt. Für Rassenwerthe war die Stimmung eher fest. Hibernia und Shamrock haben bei beträchtlichen Umsätzen eine bedeutende Avance erzielt. Ganz besonderer Beliebtheit hatten sich wieder die Actien des Bergwerksvereins König Wilhelm zu erfreuen. Der Umstand, daß die letzten Monate eine große Zunahme in der Förderung aufzuweisen hatten, macht die neuerdings wieder hervorgetretene Vorliebe dafür erklärlich. Bergisch-Märkisches Bergwerk fand zu höherem Preise Beachtung in Rücksicht auf den Umstand, daß dieser Gesellschaft durch Beilegung der Streitigkeiten mit den Nachbargruben neue Betriebsmittel zugeführt werden dürften. Die Vertriebsverhältnisse bei Westfälische Union gestalten sich derartig, daß man für die Stamm-Prioritäten eine Dividende von ca. 12 pCt. wohl in Aussicht nehmen kann. Actien des Eisenhüttenwerks „Thale“ waren rückgängig. Für Vornortshütte ist gute Meinung zu verzeichnen.

Die Industriepapiere befanden im Allgemeinen ziemlich feste Tendenz und auch die Kaufkraft zeigte sich bei verschiedenen Papieren reger. — Als gestagt und höher sind zu erwähnen: Stobwasser, Volle Weibzweibrauerei, Unionsbrauerei, Deutsche Alpenbahn, Möbeltransport und Doppelner Cement. Der Steigerung in Passagen standen größere Executionen entgegen; die an den Markt gebrachte Waare fand aber willige Aufnahme, und es steht zu erwarten, daß die Bewegung in diesem Papiere nunmehr in Fluß kommen wird, umso mehr, als die Geschäftsverhältnisse der Gesellschaft sich andauernd auf das Beste entwickeln. Wollerei-Maschinen-Obligations wurden zu höchstem Course in großen Beträgen für Anlagezwecke gekauft.

Wochenrepertoir.

Montag d. 23. Febr.	Ihre Familie.
Dienstag 24.	Emma's Roman.
Mittwoch 25.	Hoff Verndt.
Donnerstag d. 26.	Gebrüder Bod.
Freitag 27.	Keine Vorstellung.
Sonnabend 28.	Keine Vorstellung.
Sonntag 29.	Nacht u. Morgen. Die Direction.

Freiwillige Substantion.

Montag den 1. März, Vormittags 11 Uhr, soll die Wirtschaft Nr. 2 zu Ploß bei Stauchitz, bestehend in geräumigem, mit Ziegeln gedecktem Wohnhaus und Scheune, großer Keller, schönem Garten und 2 Scheffel ganz nahe gelegenen, gutem Feld, an Ort und Stelle unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die Uebernahme kann sofort erfolgen, auch soll nach Befinden der größte Theil der Kaufsumme hypothekarisch darauf stehen bleiben.

Kaufslustige ladet hierzu ergebenst ein
Reinhold Bornmann.

Große Auktion in Plotitz.

Dienstag den 2. März, von früh 1/9 Uhr an, werden in Nr. 2 zu Plotitz div. Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, als: Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, 1 Sopha, 1 Kinderwagen, 1 großer, fast neuer zweispänniger Küstwagen, 1 kleiner desgl., sämtliches Küchengeräthe, 1 Schlitten, Kutsch- und Wagensgeschirr, 1 vollständig eingerichtete, gut gehende Schrotmühle mit allem Zubehör, 1 Weinpresse, 32 Stück Stielgeleitern, 1 große Parthie Obstkörbe, 1 Schaf, 1 wachsender Hund, 1 Stamm Hühner, 2 Füllöfen, 1 Sommermaschine, 1 Pöfel- faß, 1 Butterfaß, Milchgefäße, Säcke, Pferdebedecken, Ketten, Sensen, 2 Schiebböcke, 1 Karre, 1 Häckel- maschine, Mistleitern, Heu und Stroh, Brennholz, Balkenbelege, Fässer, Kisten und Kasten, sowie noch viele andere Gegenstände verauctionirt.

Bedingungen vor der Auktion.

Reinhold Vormann.

Biennen-Auktion.

Sonnabend den 6. März d. J., Mittag 1 Uhr, werden bei mir 34 Stück schwere Biennen- stöcke, unter 60 die Auswahl, unter den im Auctionstermin noch bekannt zu machenden coulantem Bedingungen versteigert werden.

Kreuzh. d. Strehla. * Friedrich Wolf.

Pfand-Auktion.

Mittwoch den 25. Februar, früh von 9 Uhr an, kommen Hauptstraße Nr. 1, 2. Etage, alle verfallenen Pfänder zur Versteigerung.

Alle Gegenstände sind an diesem Tage früh von 8 bis 9 Uhr im obenbezeichneten Locale zur Ansicht ausgelegt.

Anton Wesse, Riesa.

Für Stellmacher.

In einem großen Dorfe in der Nähe Riesa's steht eine Stellmacherei mit 150 Ruth. Feld und Wiesen, sämtlichem Holz und Handwerkszeug, so wie auch Wirthschafts-Inventar unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Stellmacherstr. Hennig, Riesa. *

Ein Parterre-Logis mit allem Zubehör ist vom 1. April an ruhige Leute preiswerth zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

2 Herren können Logis erhalten
Hauptstraße 130, 2 Treppen.

Ein junger Kaufmann sucht sofort ein einfach, anst. möbl. Zimmer. Offerten m. Preisangabe unter "Möbl. Zimmer" Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schneider zu werden, kann nächste Ostern in die Lehre treten bei

A. Hofmann sen., Käferberg.

Ein gut gehaltener Confirmandenanzug ist zu verkaufen
b. S.

Ein junger Mensch, welcher die Schuhmacher- profession erlernen will, findet Unterkommen bei

H. Nitzsche, Schuhmacher.

Verhlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu werden, findet ein Unterkommen bei

K. Schade in Strehla.

Eine Aufwartung wird sofort gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein zuverlässiges Dienstmäd- chen. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

2 Küfer und 2 hochtragende Ziegen stehen zum Verkauf bei

Moritz Pering in Riesa an der Elbe.

Zwei Küfer stehen zum Verkauf bei Ernst Egelmann, Zeithain.

Ein Paar starke Schweine, Küfer, stehen zu verkaufen in Nr. 19 in Kadewitz.

100 Stück junge Pflanzenbäume zur Anpflanzung stehen zum Verkauf in

Nr. 4 in Gröba.

Kernfettes Mastochsenfleisch empfiehlt von heute an

Friedrich Sperling, Fleischermstr., Zeithain.

Gasthof zu Rünchritz.

Dienstag den 24. Februar

3. Abonnement-Concert

vom Riesaer Stadtmusikchor.

Gewähltes Programm.

Anfang 6 Uhr.

Dem Concert folgt BALL.

Ergebenst laden ein

Nich. Kutschenreuter, Musikdir. Justin.

Gasthof Jahnishausen

Sonntag den 29. Februar

3. Abonnement-Concert

vom Trompeterchor des 1. Ulanen-Regiments aus Oschak.

Anfang 1/7 Uhr.

Dem Concert folgt Ball.

Ergebenst laden ein

H. Franz, C. Jenisch.

Geschäfts-Veränderung.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Glaubitz nach Riesa verlegt habe, gestatte ich mir, dies hierdurch mit der ergebenen Bitte bekannt zu geben, mich auch in meinem neuen Wohnort mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. In dem ich die Versicherung gebe, alle mir anvertrauten Aufträge in

Glaserarbeiten jeder Art,

sowohl Bau- wie Reparatur-Arbeiten auf das Prompteste und mit möglichst größter Billigkeit auszuführen, zeichne

H 1 ab

Wilhelm Hummisch,
Glasermeister, Hauptstraße 130.

MAX LEVENSTEIN,

Bankgeschäft,

Charlotten-Strasse 55. Berlin W., Charlotten-Strasse 55.

Empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Effecten, sowie aller ins Bankfach schlagenden Transactionen zu den billigsten Provisionssätzen.

Specialität:

Zeit- und Prämien-Geschäfte, Industrie-Papiere und ausländische Wechsel.

Courszettel-Abonnement.

Ausführliche Coursberichte (pro Quartal 1 Mark incl. Porto).

Eine Handmaschine (Kettstich) und ein Harmonium sind verkäuflich, sehr billig. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Kuften-, Hals-, Brust- und Lungenleiden.

Recht rheinischer Trauben-Brusthonig,

von der höchsten Medicinalbehörde geprüft und zum freien Verlaufe gestattet.

Für Kinder wie Erwachsene das angenehmste, mildeste und wirksamste Hausmittel. Allein ächt mit nebligem Fabrikstempel des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten, zu beziehen in Riesa bei Herrn

Apotheker S. Stempel;

in Strehla bei Herrn Paul Bäge;
in Meissen bei Herrn C. F. Schulze;
in Großenhain bei Herrn C. E. Lange;
in Oschak bei Herrn C. Ronnewitz.



Nähmaschinen unter lang- jähriger Garantie zu Fabrik- preisen, günstigste Zahlungs- bedingungen, Zwirn, Seide, Nadeln, Del empfiehlt

F. S. Springer
in Riesa.

Unterricht gründlich u. gratis.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Straßburg, Elsaß, heilt nächtl. Bettnässen, Periodestörungen, Pollut. Schwäche.

Striegau, 4. Februar 1880.
Auf Ihre werthen Verordnungen und vorzüglichen Spezialmittel ist mein Sohn von 14 Jahren von dem lästigen Uebel des

Bettnässens

gänzlich befreit.

Ich und meine Frau sprechen Ev. Wohl- geboren unseren herzlichsten Dank aus.

F. Wente.

Mein Verfahren, für dessen Wirkung garantire, ist bei derartigen Leiden in allen Fällen von sicherer Wirkung. Derselbe zu wenden an F. C. Bauer, Spezialist, Wertheim a. M.

Wer Dr. Hartung's rühmlichst bekanntes Mund- und Zahnwasser gebraucht, wird nie mehr Zahnschmerzen bekommen oder aus dem Munde riechen. Das Flacon für 60 Pf., versendet nur allein echt Dr. Hartung, Berlin W., Bleichenstr. 7.

Neu England approb.

Niederlagen werden errichtet.

In der Gartenlaube 1875, Nr. 7, empfohlen: Bergmann's Salicyl-Seife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinig- keiten ist ihrer vorzüglichen Milde wegen auch als Toiletteseife zu gebrauchen. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Rudolph Nagel in Riesa, Buchbinderei u. Buchhandlung.

Zur Entgegnung, bezw. Berichtigung.

Zu Nr. 15 des „Niesäer Vote“ ist in dem Referat über die am 19. Februar c. stattgehabte Plenarversammlung des hiesigen Gewerbevereins, in welcher man sich unter Anderem mit Angelegenheiten der von dem Gewerbevereine für dies Jahr projectirten Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Niesä beschäftigte, der Sachverhalt mehrfach entstellt worden, weshalb es die unterzeichnete Commission für ihre Pflicht dem Publicum gegenüber erachtet, hierauf zu erwidern. Zunächst steht in dem Referat der Passus:

„Diese Punkte werden, ohne daß die Frage, ob die Ausstellung überhaupt stattfinden soll, gestellt wurde, genehmigt.“

Da dieser Passus nicht bloß auf die Geschäftsleitung im Gewerbevereine ein eigentümliches Licht wirft, sondern auch recht wohl geeignet ist, die geplante Ausstellung bei dem Publicum zu discreditiren, so sieht sich die Commission veranlaßt, die Sache hierdurch richtig zu stellen. Laut des über die Versammlung des Gewerbevereins vom 8. Januar c. aufgenommenen und legal vollzogenen Protocolls ist die Ausstellung bereits damals beschloffen worden. Die hierauf Bezug habende Niederschrift des Protocolls lautet wörtlich:

„Schließlich beschloß die Versammlung gegen 2 Stimmen, eine Ausstellung in diesem Jahre zu veranstalten und für die Vorarbeiten eine Commission von 5 Mitgliedern zu wählen.“

Es ist wohl einleuchtend, daß nach diesem Sachverhalt in der Versammlung vom 19. Februar, in der über die näheren Modalitäten, unter denen die Ausstellung abgehalten werden soll, berathen und beschloffen wurde, die Frage: „ob die Ausstellung überhaupt stattfinden soll“, nicht bloß überflüssig, sondern auch schon um deswillen gegenstandslos gewesen wäre, als das durch die commissionellen Vorarbeiten gewonnene Material die am 8. Januar beschlossene Ausstellung als vollkommen gesichert erscheinen ließ. Würde das Resultat der Vorarbeiten ein gegentheiliges gewesen sein, so wäre die Ausstellung eo ipso unmöglich geworden und der Verein hätte sich sehr wahrscheinlich nicht eine Stunde lang abgemüht, um die näheren Bestimmungen für eine nicht stattfindende Ausstellung festzustellen. Weiter ist hierzu zu bemerken, daß allerdings das Referat des „Niesäer Vote“ über die Sitzung vom 8. Januar (vergl. Niesäer Vote Nr. 3) von dem oben mitgetheilten Beschlusse des Gewerbevereins nichts weiß.

Ein anderweiter Passus des Referats in Nr. 15 des „Niesäer Vote“ bedarf ebenfalls der Sichtigstellung. Er lautet:

„Ferner bemerkt der Vorsitzende, daß auf die ergangenen 300 Einladungen zur Betheiligung (die wie es scheint, nur an besonders bevorzugte Sterbliche ergangen sind) 37 Anmeldungen eingingen und zwar 26 von auswärts und 11 von hier; in Folge dessen hält man die Ausstellung für gesichert.“

Hierauf ist zu erwidern, daß der Vorsitzende keineswegs gesagt hat, es seien 300 Einladungen ergangen, sondern es seien 300 Einladungs-Circulars gedruckt worden. Dagegen ist es actenkundig, daß von diesen 300 gedruckten Circularen ca. 150 Stück an hervorragende Firmen der Städte Niesä, Großenhain, Meißen, Lommahsch, Döbeln, Dschäz und Strehla und an einzelne in den vorgenannten Orten nicht vertretene Geschäftsbranchen anderer Orte abgesandt worden sind. Die Commission hat bei der Auswahl der Adressaten weniger die Masse als vielmehr die möglichste Vielseitigkeit der Geschäftsbranchen im Auge gehabt.

Ferner ist der Satz des angezogenen Referats

„Die Commission hatte ursprünglich beantragt, den Bau Herrn Zimmermeister Helm zu übertragen, auf Antrag des Herrn Moß beschloß die Versammlung jedoch die jetzige Fassung“

dahin zu berichtigen, daß die Commission den von Herrn Zimmermeister Helm auf ihr Ansuchen eingereichten Kostenschlag für die Ausstellungshallen und das Restaurationslocal der Versammlung nur vorgelegt, einen Antrag nach dieser Richtung hin aber nicht eingebracht hat.

Endlich sind die Schlusssätze des Referats nichts weniger als geeignet, fördernd auf das Unternehmen und ermutigend auf den Unternehmer einzuwirken.

Die Commission hat es nicht erwartet und wohl auch nicht verdient, für ihre Thätigkeit, die sie unverzüglich mit allem Fleiß und dem der Sache entsprechenden Ernst in Angriff genommen hat, von sich lechtunterrichteter Seite mit einigen fulminanten Carikaturen gelohnt und abgefunden zu werden, und sie kann es sich nicht versagen, dem betreffenden Referenten für die Zukunft etwas mehr Gewissenhaftigkeit und Rechtsgefühl anzupfehlen. Dies zur Sichtigstellung der Sache und zur Steuer der Wahrheit!

Niesä, den 23. Februar 1880.

Die Ausstellungscommission.

- J. G. Schuster.
- H. Liebscher.
- J. Mader.
- J. G. Hänsch.
- E. Adermann.

Verhönerungsverein.

Mittwoch, den 25. Februar c.

General-Versammlung

im Kronprinz, Anfang präcis 1/8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Cassenbericht.
3. Neuwahlen.
4. Allgemeine Besprechung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Braunkohlen, Zwickauer- und Dresdner Steinkohlen

empfeht in ganzen Wagenladungen und einzelnen Fuhrn bis vor das Haus zu billigsten Preisen

C. F. Förster,

Niesä, Ostrau, Lommahsch.

Inserate für die nächsten Sonnabend erscheinende Nummer d. Bl. werden des Buhtags wegen bis Donnerstag Abend erbeten.

Restaurations zur Elbterrasse.

Mittwoch und die folgenden Tage empfehle hochfeines

Salvator-Bier

aus der Frhr. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg. Ergebenst F. A. Bretschneider.

Im Kronprinz.

Dienstag den 24. Februar Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst und Gallertschüsseln, wozu freundlichst einladet

E. Zenter.

Bier!

Mittwoch den 25. Februar früh wird in der Schloßbrauerei Braunbier gefüllt.

Pa. Cervelatwurst

beste saftige Winterwaare, auch in 1/4- und 1/2-Pfund-Würsten empfing große Posten

Felix Weidenbach.

Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl verkauft billigt

Anton Messe.

Wagen-Verkauf.

Auf dem Rittergute Promnitz bei Niesä ist ein wenig gebrauchter Landauer-Wagen billig zu verkaufen. Näheres beim Inspector Lange in Promnitz.

Zeichen-Utensilien,

als: Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Winkel, Lineale, Farben, Tusche, Tuschnäpfschen, Pinsel, Tuschkasten, Reißbrettstifte etc. etc. empfiehlt die Buchhandlung von Joh. Hoffmann in Niesä.

Stroggenstroh,

gesund und rein, kauft jedes Quantum die Strohstoff-Fabrik Dohna bei Dresden

Anton Unger.

Glen. Kuh- und Ziegenkäse,

fett, sauber und sehr pikant, empfiehlt

Felix Weidenbach.

Donnerstag den 26. Februar Nachmittags 4 1/2 Uhr

Versammlung

des landwirthschaftlichen Vereins

für Stauchitz und Umgegend

in der Eisenbahnrestaurations zu Stauchitz. Vortrag des Herrn Amtsthierarzt Müller, Leipzig: über Kollit u. s. w. Der Vorstand.

Jagd-Club. Mittwoch, den 25. Februar

Generalversammlung

in Münch's Restauration.

Warnung.

Ich warne hiermit alle Diejenigen, welche gegen meine Frau üble Nachreden geführt, da ich dieselben im Wiederholungsfalle sofort gerichtlich belangen werde. Franz Koch in Boberßen.

Dank.

Für die so vielseitige Betheiligung am Begräbnisse unseres guten Vaters und Paters,

Herrn Carl Friedrich Seidel,

sowie für den in überreichem Maße spendeten Blumenschmuck sagen den innigsten Dank die trauernden Hinterlassenen.

Theater in Niesä.

(Theaterlocal Wettiner Hof.)

Dienstag den 24. Februar zum 1. Male:

Emma's Roman. Original-Auffspiel in 4 Aufzügen von Rud. Kneißel.

Mittwoch den 25. Februar zum 1. Male:

Rolf Berndt. Schauspiel in 5 Acten von Puttlich.

Donnerstag: Gebrüder Bodt.

H. Freymüller, Theaterdirector.